

Renate Marquardt, Wolfgang K. Swoboda (Hrsg.): Publizistik und Kommunikation als Profession - Hochschulausbildung und Berufsfelder der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.- Bochum: Studienverlag Dr. N. Brockmeyer 1988, 284 S., DM 39,80

Die Herausgeber widmen ihre Publikation Prof. Dr. Heinz-Dietrich Fischer und der von ihm geleiteten Sektion für Publizistik und Kommunikation an der Ruhr-Universität Bochum. Obwohl diese Sektion ihre Tätigkeit bereits (unter J.H. Knoll) 1965 aufgenommen hat, werden die Lehrveranstaltungen sowie die Graduierungsarbeiten nur für den Zeitraum von 1972 bis 1988 verzeichnet, also für den Zeitraum der Tätigkeit von H.-D. Fischer.

Den wesentlichen Inhalt der Publikation bilden die Ergebnisse einer Befragung von 63 Bochumer Absolventen, von denen 43 aus den Jahren 1973 bis 1984 den Fragebogen beantworteten. Ein Charakteristikum des Bochumer Magisterstudiengangs ist, daß die Mehrzahl der Studierenden nur Nebenfachabsolventen sind, über die keine offizielle Statistik geführt wird. Erst seit 1970 konnte Publizistik in Bochum als Hauptfach studiert werden. Bei den Befragten ergab sich eine durchschnittliche Studiendauer von 11,3 Fachsemestern. 81 Prozent haben nur in Bochum studiert. Unter den Nebenfächern nehmen Neugermanistik, Politische Wissenschaft, Soziologie und Neuere Geschichte die ersten Plätze ein. Fast alle Absolventen haben während ihres Studiums eine berufspraktische Tätigkeit ausgeübt. 81 Prozent der 43 Absolventen gaben an, daß sie wieder Publizistik studieren würden. 88 Prozent verbanden mit ihrer Studienzeit angenehme Erinnerungen, die

wohl nicht zuletzt auch auf das gute Klima unter den Studenten zurückzuführen sind. Immerhin haben fast 70 Prozent unter ihren Kommilitonen Freunde gefunden. Bei den Studieninhalten weist sich eine ähnliche Präferenz aus wie in anderen Studiengängen. Überwiegendes Interesse finden Angebote zur Organisation, Struktur und Ökonomie der Massenmedien, zur Kommunikationspolitik, zum Medienrecht sowie berufspraktische Veranstaltungen. 51 Prozent der Absolventen hatten bereits vor dem Examen eine erste Stelle gefunden. Weitere 7 Prozent unmittelbar nach dem Examen. In diesen Zahlen drückt sich aus, daß die Massenmedien derzeit eine Wachstumsbranche sind. Das läßt sich auch aus der Tatsache ableiten, daß 43 Prozent der Absolventen, die inzwischen eine Stelle gefunden haben, auf einer neugeschaffenen Position angestellt wurden. Das Durchschnittsbruttoeinkommen beläuft sich auf fast DM 4.000,-.

Der Band wird abgerundet durch sechs berufspraktische Beiträge von Absolventen, die sich mit dem Nachrichtenjournalismus, dem Rundfunkjournalismus, der Fernsehkritik, der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit, dem Status eines Schriftstellers und der Medienpädagogik beschäftigen.

Kurt Koszyk